



IG Mobilität Region Uznach

28.6.2015

## Medienmitteilung

### Wie soll unsere Umgebung aussehen?

**Die IG Mobilität Region Uznach (IGMRU) will die schönen Naherholungsgebiete und das wertvolle Kulturland um Uznach erhalten. Die Umfahrung würde diese einschneidend begrenzen, eine Barriere bilden und die Verkehrsprobleme lediglich verlagern. Deshalb wird die IGMRU der Mitgliederversammlung vorschlagen, das Referendum gegen das Ausführungsprojekt zu ergreifen.**

Im Juni nahmen Delegierte der IG Mobilität Region Uznach (IGMRU) an der Veranstaltung der Region ZürichseeLinth zur Umfahrungsstrasse 19SR teil. Eine zentrale Frage war, wie gross der Gestaltungsspielraum rund um Lösungen der Verkehrsprobleme in Uznach ist. Die Antwort von Marcel John vom kantonalen Tiefbauamt war sehr deutlich: Aktuell wird nur die Grossumfahrung Uznach projektiert und nichts Anderes diskutiert. Dies löst bei der IGMRU Ernüchterung aus. Es ist also doch nichts mit dem, noch im Frühling von der Region ZürichseeLinth versprochenen, unförmigen Lehmklumpen, der darauf wartet, gestaltet zu werden. Sinnbildlich ist bereits bestimmt, dass ein vierstöckiges, betoniertes Mehrfamilienhaus mit zwölf  $3\frac{1}{2}$  Wohnungen erstellt wird. Nun darf die Bevölkerung noch mitbestimmen, ob der Bodenbelag aus Parkett oder Laminat und die Farbe der Fensterläden rot oder grün sein sollen. Es ist keine Frage, ob das Grundstück besser für einen Park, ein Gartenhaus, eine Bibliothek, einen Spiel- oder Begegnungsplatz oder vier Einfamilienhäuser verwendet wird. Auch die zweite Veranstaltung der Region ZürichseeLinth diente vorab der Information. Was die Teilnehmenden zu sagen haben, interessiert grundsätzlich nur, wenn es in den vordefinierten Rahmen, den Grundriss des geplanten Mehrfamilienhauses, passt.

### Diese Lösung ist eine Sackgasse

Für jedes komplexe Problem gibt es immer mehrere Lösungen. Es gibt verträglichere Ansätze, die einen billiger, die anderen teurer, die Verbesserungen bieten würden. Auch viele Menschen der Region sind dieser Meinung und sprechen die IGMRU immer wieder mit Ideen für Alternativen an. Die meisten finden sich bereits in irgendeiner Form in der im letzten Jahr veröffentlichten [Zusammenstellung von Lösungsansätzen der IGMRU](#). Darunter sind Verhaltensveränderungen, ein Grosskreisel im Bahnhofsareal zur Stauentlastung, eine Bahnunterführung mit Verlegung des Steinenbachs oder verschiedene Tunnelideen, um das Städtchen zu entlasten. Von den Verantwortlichen will sie aber niemand hören – leider. Schliesslich sind die Baupläne für das geplante Haus bereits erstellt.

### Wie soll es vor unserer Haustüre aussehen?

Die IGMRU steht ein für zugängliche und natürliche Naherholungsgebiete, für die Sicherung von wertvollem Kulturland und einen nachhaltigen Umgang mit Mobilität. Die Umfahrung 19SR schwächt und zerstört diese Werte für immer. Ist es tatsächlich wichtiger, keine Minute im Stau zu stehen und wie es der Uzner Gemeindepräsident an der Veranstaltung ausdrückte, schneller die entfernten Berggebiete zu erreichen? Für die IGMRU ist die Abwägung klar. Die Strasse bringt viel mehr Nachteile als sie Nutzen bringt. Diese Interessenabwägung soll auch die Bevölkerung demokratisch machen dürfen. Deshalb wird die IGMRU ihrer Mitgliederversammlung vorschlagen, das Referendum zu ergreifen.

Weitere Informationen auf: [www.igmr.ch](http://www.igmr.ch).

### Kontaktadresse für Medien:

Roger Zahner, 079 824 76 54, [info@igmr.ch](mailto:info@igmr.ch)